Prostatakrebs

Weitere Infos

Die Prostata ist eine walnussgroße Drüse, die unterhalb der Blase liegt und einen Teil der Samenflüssigkeit produziert. Prostatakrebs (Prostatakarzinom) kann sich aus unterschiedlichen Zelltypen der Prostata entwickeln und zählt zu den häufigsten Krebserkrankungen bei Männern mit rund 75.000 Neuerkrankungen im Jahr.

1 von 8 Männern

Etwa jeder achte Mann wird im Laufe seines Lebens mit Prostatakrebs diagnostiziert.

Die relative 5-Jahres-Überlebensrate für Prostatakrebs liegt bei 91 Prozent.

10-20 Prozent der Prostatakarzinome kommen gehäuft innerhalb von Familien vor.

Wenn Prostatakrebs in einem frühen Stadium erkannt wird, kann er gut behandelt werden und ist in der Regel heilbar.

Risikofaktoren

Alter

- Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, an Prostatakrebs zu erkranken.

Familiäres Risiko

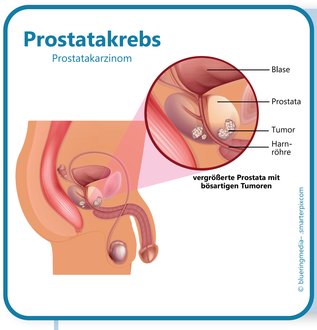
- Sind Vater oder Brüder erkrankt, ist auch das eigene Risiko erhöht. Lassen Sie sich zu einem möglichen Gentest ärztlich beraten.

Ethnizität

- Männer mit afrikanischer Herkunft sind häufiger betroffen.

Lebensstilfaktoren

- Es gibt Hinweise, dass Übergewicht, Tabak- und Alkoholkonsum sowie erhöhter Verzehr von rotem und verarbeitetem Fleisch das Risiko für Prostatakrebs erhöhen können.



Symptome

- Häufiges oder erschwertes Wasserlassen, schwacher Harnstrahl
- Blut im Urin oder Sperma
- Schmerzen im unteren Rücken, Becken oder Oberschenkelbereich

Prostatakrebs verursacht im Frühstadium zunächst keine Symptome oder Symptome können untypisch sein – **Früherkennung schafft Klarheit!**

Reden Sie mit Ihren Verwandten und Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Früh erkannt, ist Prostatakrebs in vielen Fällen heilbar.

Früherkennungsmaßnahmen

- Die aktuelle medizinische Leitlinie rät inzwischen von der digital-rektalen Tastuntersuchung ab. Stattdessen wird ein individuell angepasstes Früherkennungsprogramm, basierend auf dem PSA-Test*, als neuer Standard in der Früherkennung von Prostatakrebs empfohlen.
- Der PSA-Test wird bei Männern ab 45 Jahren durchgeführt – bei familiärer Vorbelastung mit nachgewiesener Genmutation schon ab 40 Jahren.
- Der PSA-Test gehört bislang nicht zum kostenlosen Vorsorgeprogramm der gesetzlichen Krankenkassen, sondern ist eine Selbstzahlerleistung.

* Die PSA-Testung ist ein Bluttest, der die Menge des Prostata-spezifischen Antigens (PSA) misst – ein Eiweißstoff, der in der Prostata produziert wird und den Samen verflüssigt.

Prostatakrebs-Screening ab 45

Erste PSA-Testung

- PSA < 1,5 ng/mL → Kontrolle alle 5 Jahre
- PSA 1,5 - 2,99 ng/mL → Kontrolle alle 2 Jahre
- PSA ≥ 3 ng/mL → Kontrolle innerhalb von 3 Monaten → PSA erneut ≥ 3 ng/mL → Urologische Abklärung

Bitte beachten Sie:

Erhöhte PSA-Werte können ein Hinweis auf Prostatakrebs sein, aber auch andere Ursachen wie gutartige Prostatavergrößerungen, Prostataentzündungen oder Harnwegsentzündungen haben.

Früherkennung und Diagnostik von Prostatakrebs: Der PSA-Test © Dr. med. M. Haack, UNIVERSITÄTSMEDIZIN Mainz, adaptiert nach S3-Leitlinie Prostatakarzinom V8.1 (08/2025)

Stand: Oktober 2025

ONCOnnect

NETZWERK ONKOLOGISCHE SPITZENZENTREN

gefördert durch Deutsche Krebshilfe HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Dieses Medium wurde im Rahmen der Task Force 1 „Prävention und Früherkennung" des Verbundprojekts ONCOnnect durch das CCC München TUM, CCCG Leipzig, UCT Mainz und NCPC Heidelberg erstellt. Mehr unter www.ccc-onconnect.de.